

Großharden d. 18 Aug 1879

Es geht nicht mehr, lieber Hampen, ich
 müßte Ihnen endlich schreiben
 haben schon sehr oft in mir: du bist
 mein Freund, was hast du - sag ab ich
 das du weißt, du fühlst, ab irgendwas
 überwinden von einem eigentlichen
 Natur ich Versuch, magst! Aber
 jedoch dem die Doudarbarkeit:
 in fallan die du die nicht zu
 legen kannst, in einem gewissen
 Zusammenhang von zu notwendig, nicht
 die Natur an? - Und sollte
 nicht sein in diesem faller besonders
 nicht gehen? - Hast mir: -
 die schreiben zu können
 und nicht einmal das - wie
 man's empfindet, weil die
 nicht nicht will. - Die müßten
 mir sehr böse sein, sonst
 ich die schreiben - nicht
 die lassen die nicht ordnungsmäßig
 man fassen u. bewirken! - Es
 wird die sein, nicht endlich von
 wachsthaftigen

und säublichen Pflichten ^{er} für bei der Frau
dies zu wissen. Als ich ankam, hatte ich die
Befehle der freundigen Abtrachtung
meinere Mann in demüthigen Kollie
anzuwaffen, das ich nun fast täglich sah.
Diese Bewußtsein nun fast ein, da ich
die letzten Tage der aller Nachsicht
nun mich beagelien für zu stellen.
Die freundige Frau ist grob erzieht
durch einen ganz und gegessenen Mann
ihren besten Freundinnen - in der
ersten Stunde mußte ich die rüchrad
gegessen in malen sie mit ganz
starke die Mannlicher vollen
geilte, die das selb, das sie gut
gegessene wurde nicht wieder auf-
ragend war. Die freundige ist
nun Frau von circa 42 Jahren, ist
Mann mehr als die Hälfte alter.
Sie hat 4 Kinder. Ihre musikalische
begabung kann man keine ändern.
Die letzte sorgfältig ausgebildete,
ein große Künstlerin werden
können. So kann sie nicht nur fast alle



schöner, volklicher, konzertirter, fesselhafter
solcher, sei es alle Vorkämpfer, so
sinnlich, so ausgiebig, in jeder Hinsicht,
die man wollte. Ihr Züchtelmeister
ist wol etwas groß, als das ihr
Mann, aber die Musik ist ihrer
Talent Grund, der Laneos ihrer
Kunst, was sie glänzend zu äußern
kann, auch die äußere Form durch
faustpraktisch, klar, ungeschminkt.
Ihr Mann der Maler ist, fast seine
jüngere Tüchtigkeit bei ihm, dass er
eigentlich musikalischer Talent, der
ihm gleich kommt, nur völlig ausgebildet
ist. Er strebt zu ihr, um
ihre Tüchtigkeit ihr Talent auszudehnen, zu
erarbeiten mit ihr, und lässt sie
ihre Mächte gebrauchen - sie trägt
zu großen Konzerten zu
nehmen - er bringt ihr die
Kunst soll ihr weiter erzählen - sie
kann sie mit einem schönen ungeschicklichen
habe, die guten Freunde, sie mühen
den jüngeren Mann die flüchtige



für den guten Ruf der Dame dasoort zu sein,
der in jener eifrigen Kasse der großen
die Particularien & spricht ihr, was das
ihre Holz ihr Gutsgehalt, so das sie
an jenen habe Zweifel. Beide
wissen nach der Erfahrung die Erfahrung
er nach jenen. Auf der Basis trifft
er meine Freunde, die begierig
nach Kunden von der gemeinen
Freundin bald im Mittelstand
der Traurigen Kasse der
so gelingt ihr die arme völlig
Kante Frau von der eifrigen
opferwilligen, männlich das
Küchle der Kunde ihre jungen
Freunde zu überzugen, die
Armen Herzweilheit zu be-
rühnen. Er kassiert männlich
von London fort zugehen, was
man sie nicht an ihm Zweifel.
die Kasse der Kunde wird ihr
und er ist glücklich in jenen
Land nun das sie sie sich wieder-
sie werden in. müssen sie
aber sie können sie das sagen:

"gestoppt ab das einmal"
 Herzlichen Dir das ich die von
 fremden Augen aufpassen unter-
 falte - mich ganz ist erreicht die
 falte die Frauen nicht zurück -
 können die tief vorstellen, wie mir
 würde, als ich den prächtigen jungen
 Mann mit Melde zu dir ich dich -
 dann viele dienes in. Gesänge
 allein vortragen sollte. Ob der
 eine ganze Herzlich leben, selbst
 in der Fall der Fremden, jedoch in
 der eigenen Melodien. Hört
 auf der in. In der Forderungen
 was sie gerade bis zum Einfachen
 Ländlichen zu sein, wo das einzige
 brauchbare Instrument der Orchester
 steht, das die Töne aller Au-
 men sind, die können in der
 afrika. Meine Freunde war
 ab erreicht durch meine Ankunft
 und meine Mannes Gesellschaft
 die Fülle ihrer Dankes mit der
 jungen Mann zu neutralisieren.

Morgen sah mich ich zum letzten
Mal, aber mich zittern seines Malodis
noch in der Dialekt u. wo bringt mich ab
geschriebem, das letzte Kind, was er
das letzte was er komponiert d. d. d. d.
Es ist zumal Jugend müß in ihm, ob
das man glauben möchte er werden
mindest mehr glücklich werden u.
dannoch -- er hat resigniert, das
sagte er mir schon in Hannover na-
wissend, das ist sein Titel der Kunst

Natalis hat mich schon aus 1840
verlassen, im Jahr 1840 im Jahr
am Ende des Adiluberges in Pader-
bornen wohnend, Gesellschaft zu lassen
so abzutrennen sich vom Welt
Ungewissen zu verlassen, die der wir
durch ihre Handlungen u. die d. d. d.
Vorn kannten, auch aus der
und das eine Luftströmung das liebe
Kinde aus Hannover, nicht das
in andere Luft, aus mehreren Gründen
mühsam nach und in selbst konnte
sich die Dialekt in das schon Land, das
in schon kam, jedoch die Aufgabe,
nicht nach mehr als einer Dialekt nicht!

ganz glücklichem, durch öfters überaus
frühes Mannes, u. bapftändigs ihrer
Töchter (französisch Militärs, in welchem
sie französisch gesprochen ist), vorzüglich
früher als die Ausübung u. Unterhaltung
zu verstehen, u. ist vorlockend
danken. - Der gedachte Versuch ist
auch ganz glücklich aus gefallen -
Natalie gefällt dort sehr u. fühlt
sich ihrer Seite glücklich. Frau u.
Türckheim ist eine anzusehnde
gütige Frau u. ihre Verwandtschaft
sind vorzüglich fleißig, die
Natalie bedürftig zu sein. -
Alle beschäftigten sich beide mit
dieser Aufsicht nicht ohne den
Gott zufall anzusehen, u. möchte
Tunsten Frauen u. Tanten ihrer
den Weg zeigen. Die fähigsten
begünstigten jungen Tanten diese
Lippe über die ihrer Tante
blauen gegeben! - Die waren,
wie ich den Milder voran, damals
noch zu Tante gefallen, sind jetzt
da ich meine sehr fröhlichen Gedanken
nach einem haben zeigen sollen

Hilf dem Leiden 2. M. von dem Hofsekretär der Frau Vater Gollner.

besonderen, in liebevoller Funktion
niemals brachst du in München - was
weiß, wann dieser Brief noch Ihre
Augen kommt! - So wie ich Ihnen
manig von meiner Kimmigkeit in
München u. Wien. Zu der Beförderung
wäre die in Ihrem letzten Briefe so
innig für mich gewünscht, jedoch noch
nicht da. Das ist die Sache, das sind die
Sind es nun zu prüfen, und nicht
gehort hat. Aber ich bin so glücklich
Ihr und zu wissen, ja - was du
weiß.

Das Ihre Hofsekreter für meine Briefe
auf dem von der Kaiserin sandte. Ich
wäre bis jetzt nicht zu meinem Braut-
niß gebracht, müde ist nicht. Ihre
Andere gar nicht lab ich gar nicht; die
letzten Bände namentlich gar nicht
von der Kaiserin u. Bekämpfung u. in
so wunderbarer Weise u. Darstellung,
das ich überall die Kaiserin immer
kann, die mich noch nicht ist. Das Motto,
was die Sinne spreche, geballt in Kopf
für mich haben, die ich ausfüllen könnte;
ich weiß nicht, warum mich nicht hat, da
ist lab.

Auf güt Glück dem, liebe Blätter!
Ich mochte nicht u. wie ich in dem Briefe.
Ich hab ich auch an ihm finden, sagt ich, nicht
allen Bedingungen bin ich nicht so glücklich
Prosa